

Sich aufmachen und entdecken

Entdecken Sie in den nächsten 20 Minuten das Thema selbst.. Sie können klagen, bitten, sich segnen lassen, eine Kerze anzünden, mit Bekannten sprechen, sich ins Gästebuch eintragen, etwas trinken und ... und ... und Die Musik lädt uns zum Zurückkommen ein.

Lied „Ich möcht, daß einer mit mir geht“ EG 209, 1-4

Fürbitte: Antwortgesang „Kyrie eleison“ EG 178.9

Feiern und Empfangen

Tischrede - Gebet

Einsetzungsworte werden gesungen, Liedblatt

Einladung zum gemeinsamen Mahl und Austeilung, während der Austeilung das Lied „Gloria in excelsis“ EG 572

Friedensgruß

Vaterunser gesungen „Bist zu uns wie ein Vater“, Liedblatt

Loslassen und Weitergehen

Ansagen - Segen - Lied: „Bewahre uns, Gott“ EG 171, 1-4

Instrumentalstück zum Ausklang, Gespräche, ...

Wir laden Sie herzlich zur nächsten Thomasmesse am **24.6.2001** um **19 Uhr** in **Peter und Paul** ein. Wir freuen uns, wenn Sie jemanden dazu mitbringen. Und falls Sie bei der Vorbereitung der nächsten Thomasmesse mithelfen wollen, hier unsere Vorbereitungstreffen: Mo 2.4.2001, Di 17.4.2001 und Di 12.6.2001 im Scharivari (Friedhofstr. 5), jeweils um 20 Uhr. Sprechen Sie uns einfach persönlich oder telefonisch (Tel. 943457) an.



Ein Gottesdienst für Zweifler und andere gute Christen

Herzlich willkommen in der Thomasmesse. Wir freuen uns mit Ihnen einen Gottesdienst feiern zu können, der etwas anders ist, als viele es gewohnt sind. Die Thomasmesse wird hauptsächlich von Gemeindemitgliedern wie Ihnen vorbereitet. Jeder übernimmt einen Teil, deshalb die vielen Gesichter und deshalb die unterschiedlichen Gedanken zu unserem Thema „**Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen ...**“

Ankommen

Glocken

Instrumentalvorspiel

Lied: „Laudate omnes gentes“ EG 181.6 (während des Kerzenanzündens)

Begrüßung

Ablegen und Aufatmen

Meditation (Musik und Text)

Gebet - stilles Gebet

Lied „Von guten Mächten ...“ EG 65,1.3.5.6, Melodie EG 541

Neuem Begegnen

„Mein Gott, mein Gott, warum ...“ - Gedanken zum Thema

Lied „Freund, daß der Mandelzweig“ EG 655, 1-4

Keins seiner Worte glaubte ich,
hätte er nicht geschrien:
Gott, warum hast du mich verlassen.

Das ist mein Wort, das Wort
des untersten Menschen.

Und weil er selber so weit unten war,
ein Mensch, der "Warum" schreit
und schreit "Verlassen",
deshalb könnte man
auch die anderen Worte,
die von weiter oben,
vielleicht ihm glauben.

Rudolf Otto Wiemer